
Gemeinde Ebringen

Gemeindeentwicklungskonzept

04.06.2024

Auswertung Bürgerumfrage

Matthias Weber
Dr. Jutta Breitschwerd

Zukunft Ebringen
Gestalten Sie mit !

Bürgerumfrage

IHRE MEINUNG ZÄHLT!

Bitte geben Sie den ausgefüllten Fragebogen bis zum 12. Mai 2024 im Rathaus ab.
Die Ergebnisse der Umfrage werden auf der Bürgerwerkstatt zum Gemeindeentwicklungskonzept "Zukunft Ebringen" im September 2024 vorgestellt.



- Zeitraum:
05. April bis 26. Mai 2024

Rücklauf

- Online: 362
Papier: 11
Gesamt: 373
- Wahlberechtigte (2024): 2.368
- **Rücklauf in Prozent: 16%**
- Orientierungswert Rücklauf / Haushalte
(2011:2,3): 37%

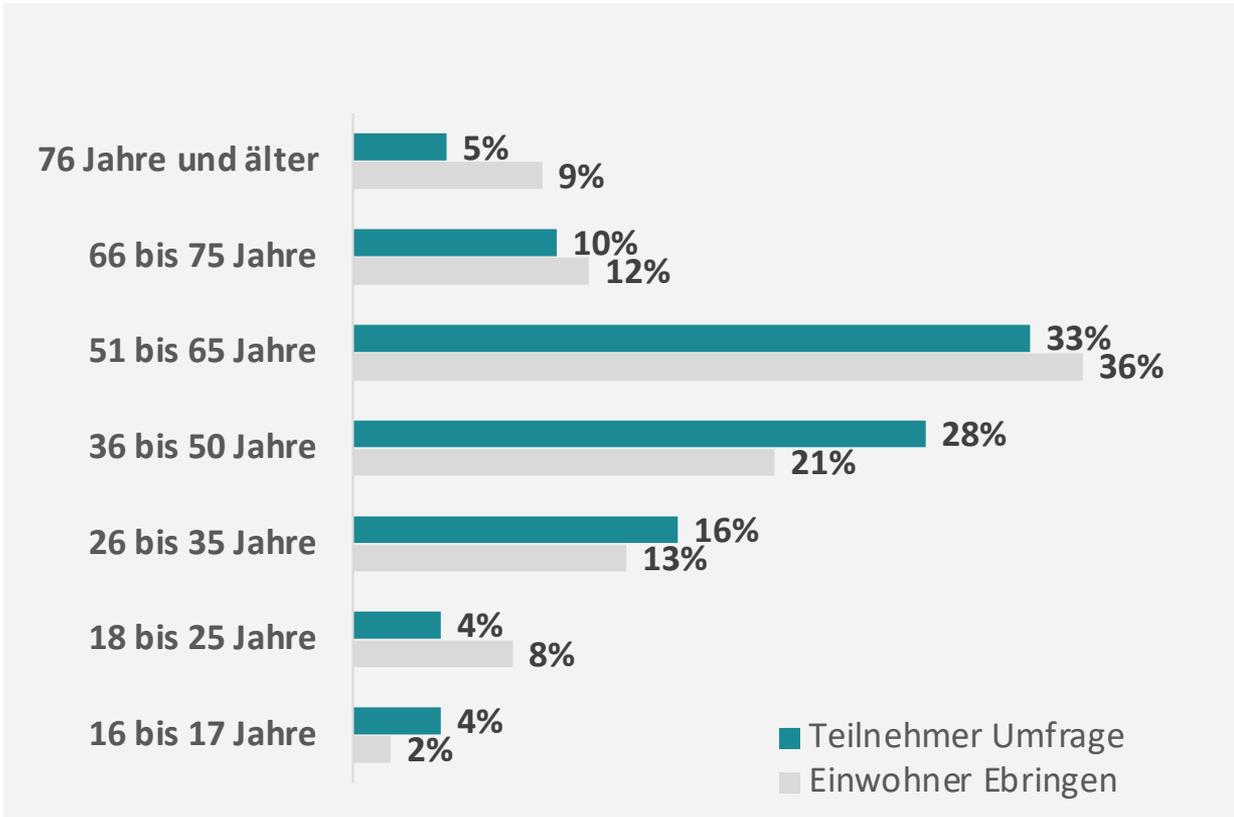


UMFRAGE ZUM GEK

DEMOGRAPHISCHE
FRAGEN



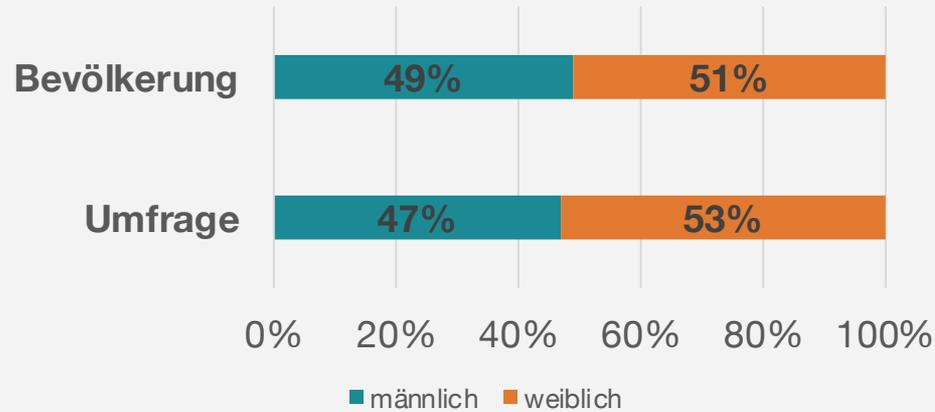
Rücklauf Altersgruppen



N = 372 (alle Fragebögen mit Altersangabe)

Der Gesamt-Rücklauf der Umfrage liegt bei 16%. Besonders die mittleren Altersgruppen (26 bis 50 Jahre) zeigen ein hohes Engagement, während die jüngeren und älteren Altersgruppen weniger vertreten sind.

Rücklauf Geschlecht

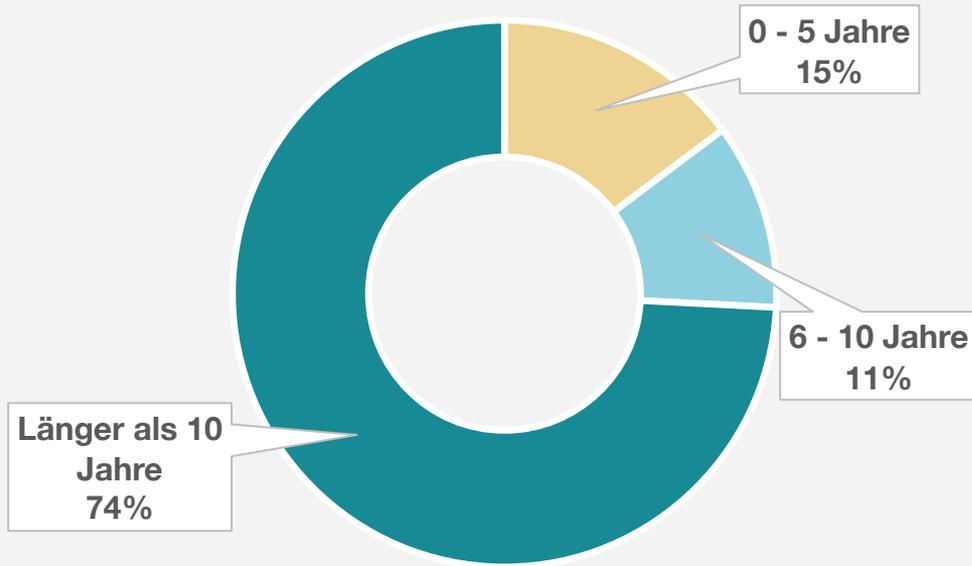


N = 370 (alle Fragebögen mit Geschlechtsangabe).

Davon Geschlechtsangabe divers: N=1.

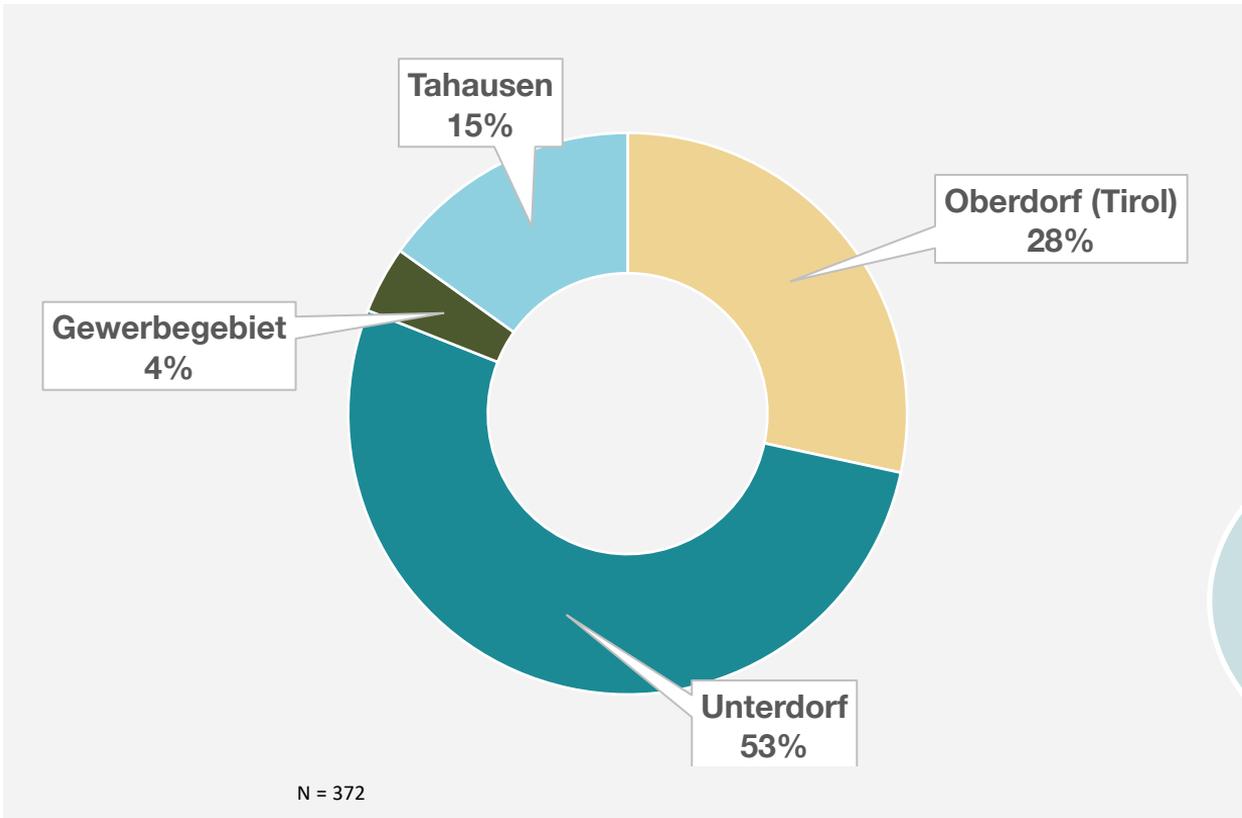
- Anteil der Männer in Einwohnerschaft (StaLa 2022) und Umfrage
- Anteil der Frauen in Einwohnerschaft (StaLa 2022) und Umfrage

22. Wie lange wohnen Sie bereits in Ebringen?



N = 372

23. In welchem Ortsteil von Ebringen wohnen Sie?

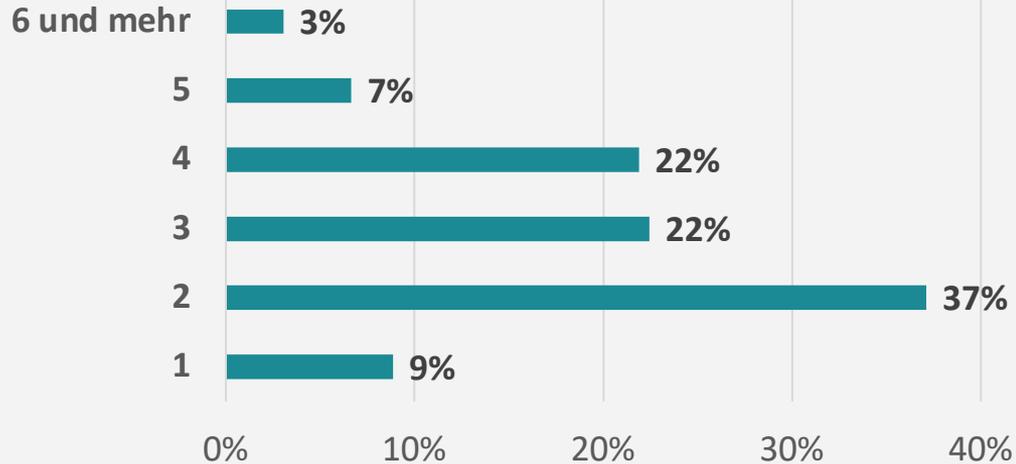


Einige Teilnehmende der Umfrage wiesen darauf hin, dass die Quartiersabgrenzung in der Umfrage nicht korrekt war:

- Mitteldorf fehlt
- Tirol ist ein eigenes Quartier

Oberdorf und Tirol sind 2 eigenständige Ortsteile (sagen Sie mal einem Tiroler er wohnt im Oberdorf. Es gibt auch noch das Mitteldorf. Ältere Bürger könnten die Abgrenzung bestimmt noch angeben.

Haushaltsgröße



N = 361

Durchschnittliche Haushaltsgröße in der Umfrage: 2,9

Vgl. Haushaltsgröße (Statistisches Landesamt):
Ebringen (2011): 2,3
BaWü (2011): 2,3

In der Umfrage wurde eine durchschnittliche Haushaltsgröße von 2,9 Personen ermittelt. Dies liegt deutlich über der durchschnittlichen Haushaltsgröße in Ebringen (2011) und Baden-Württemberg (2011) von jeweils 2,3 Personen, was auf eine überproportionale Teilnahme von Familien hinweist."

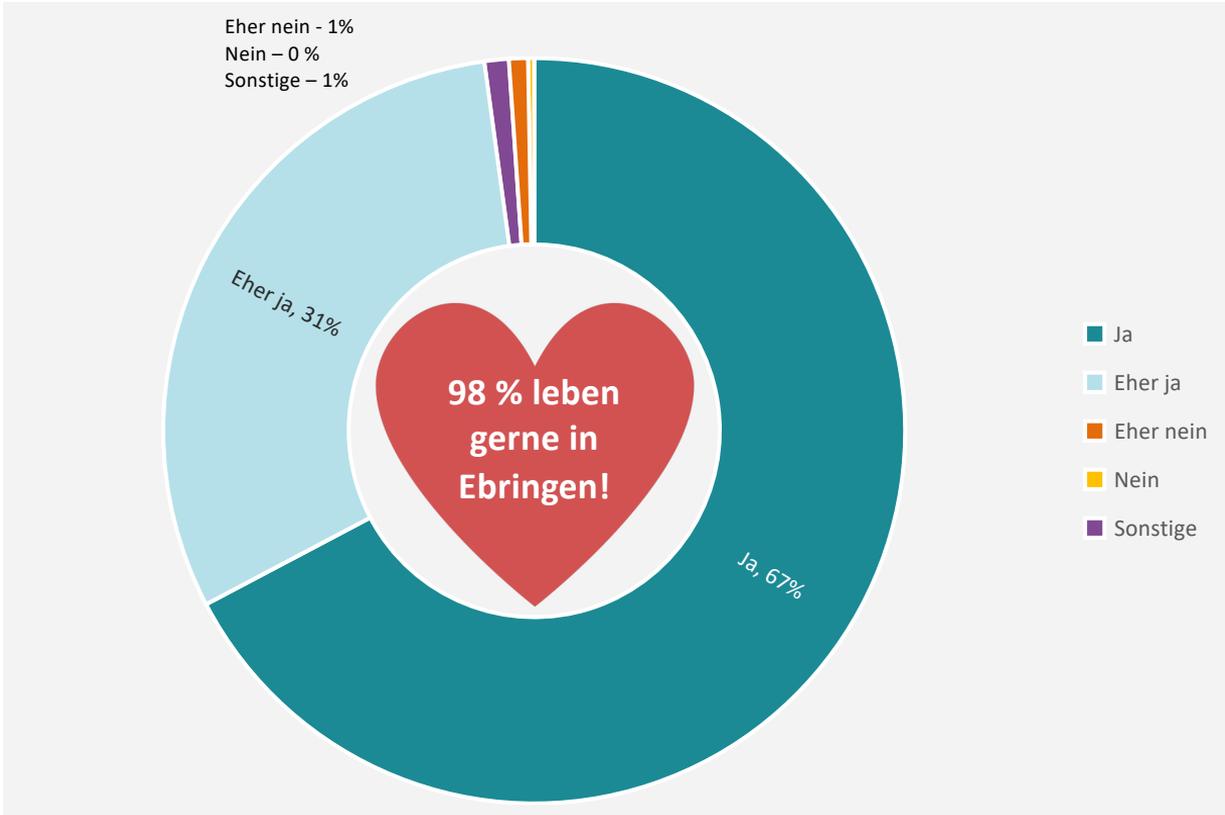


UMFRAGE ZUM GEK

LEBENSUMFELD

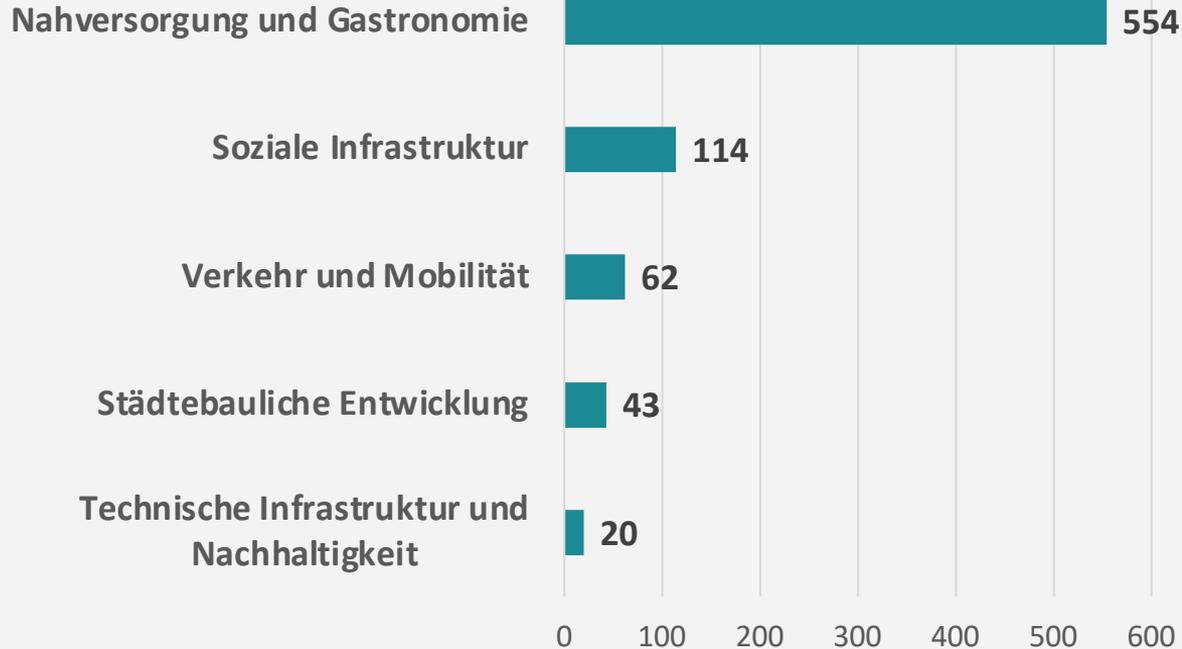


1. Leben Sie gerne in Ebringen?



Die Umfrageergebnisse zeigen eine überwältigende Zufriedenheit der Einwohner von Ebringen: 98 % leben gerne hier. Dies setzt sich aus 67 % "Ja" und 31 % "Eher ja" zusammen, was die hohe Lebensqualität und Attraktivität der Gemeinde unterstreicht. Nur 1 % der Befragten ist eher unzufrieden, und niemand antwortete mit "Nein".

3. Was fehlt in Ebringen?



N = 364

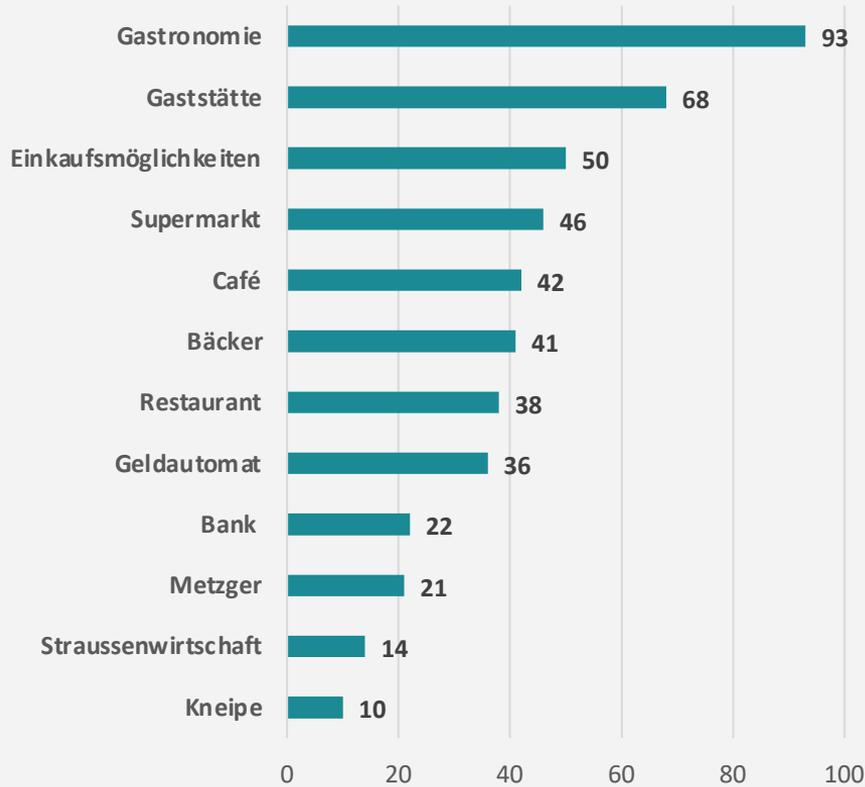
Anzahl verschiedener Beiträge: 793
(Mehrfachnennungen)

Die Antworten auf die offene Frage „Was fehlt in Ebringen?“ wurden nach verschiedenen Kategorien analysiert. Dabei haben wir mehrere Aspekte innerhalb einer Antwort berücksichtigt und entsprechend mehrfach kategorisiert.

Von den 373 Teilnehmenden der Umfrage haben 364 Personen das optionale Freitextfeld ausgefüllt. Insgesamt wurden 793 Angaben gemacht, da Mehrfachnennungen möglich waren.

Die Eingaben zur offenen Frage wurden nach Handlungsfeldern und Stichworten kategorisiert, um ein klares Bild der Bedürfnisse und Wünsche der Einwohnerinnen und Einwohner zu erhalten.

Was fehlt? → Nahversorgung und Gastronomie



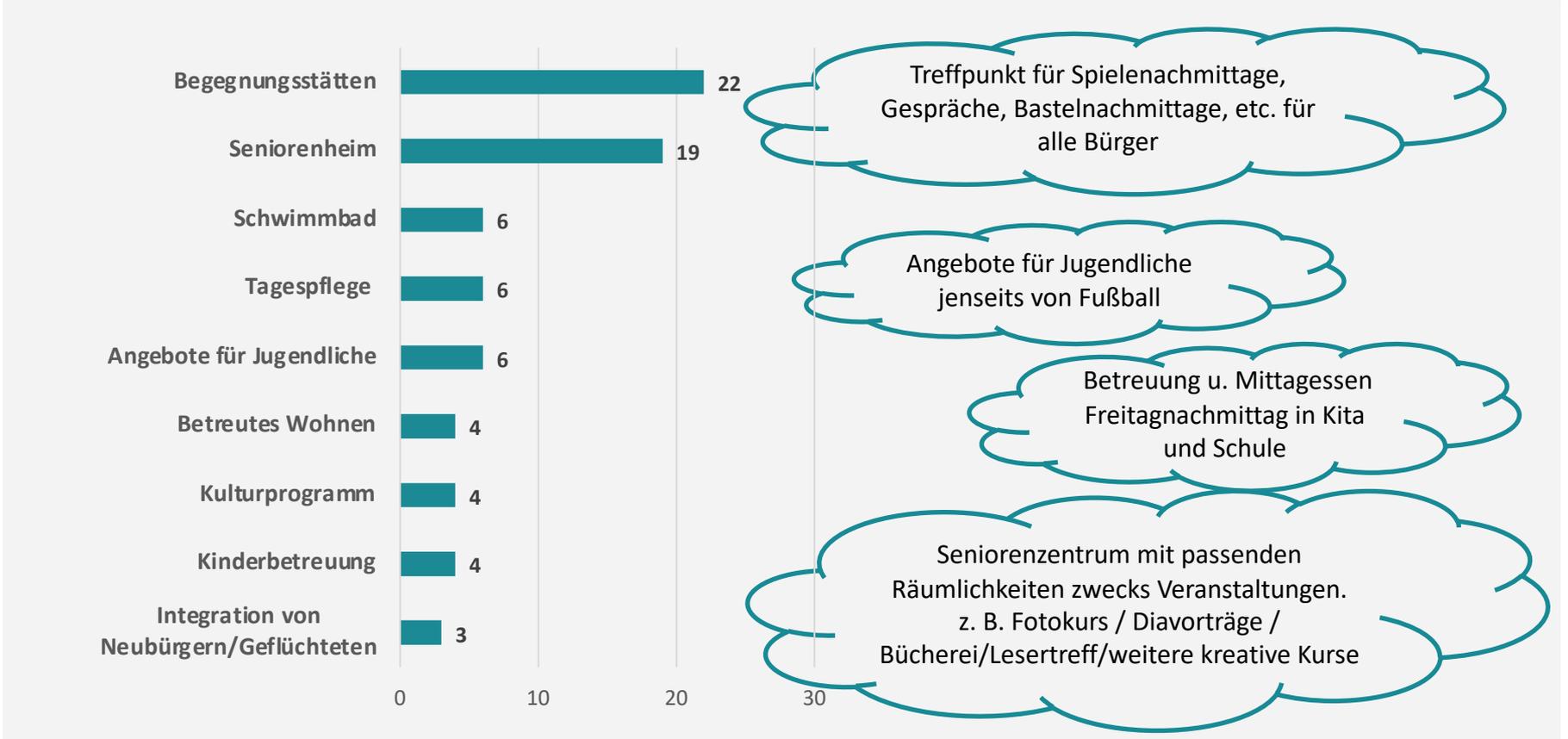
Interessante naturnahe/schön
gelegene Gastronomie (am besten
hoch gelegen mit schönem Ausblick)
mit Natur-Spielplatz (z.B. im Bereich
Kienberg)

Ersatz für Rebstock
Gaststätte

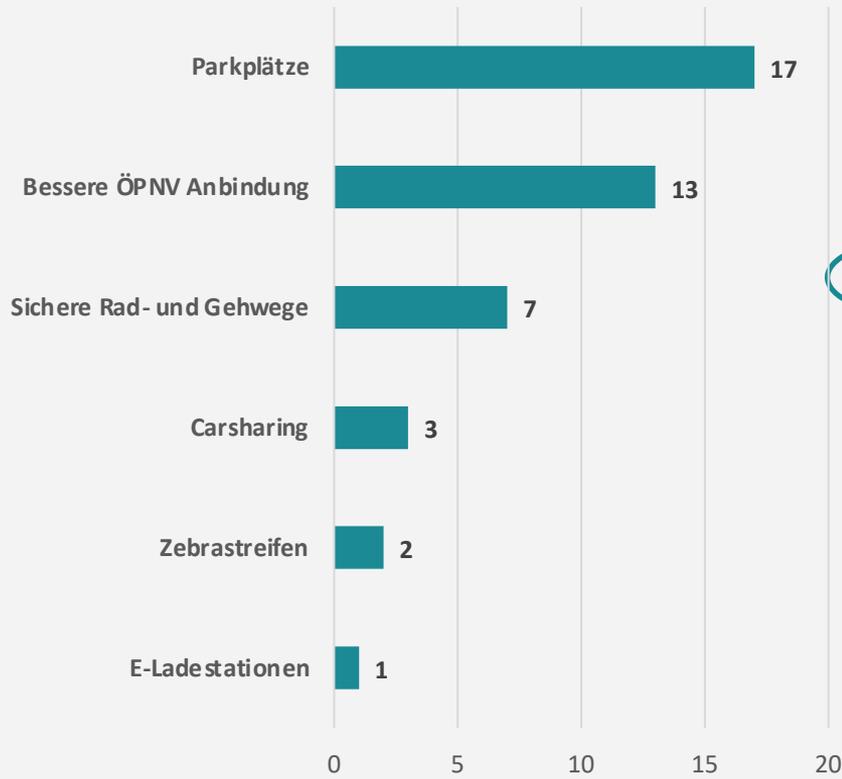
Wo ist das versprochene Café
von Stefans Käsekuchen?

Strauße, Weinbar, Café etc., was
einer Weinbaugemeinde sehr gut
zu Gesicht stehen würde

Was fehlt? → Soziale Infrastruktur



Was fehlt? → Verkehr und Mobilität



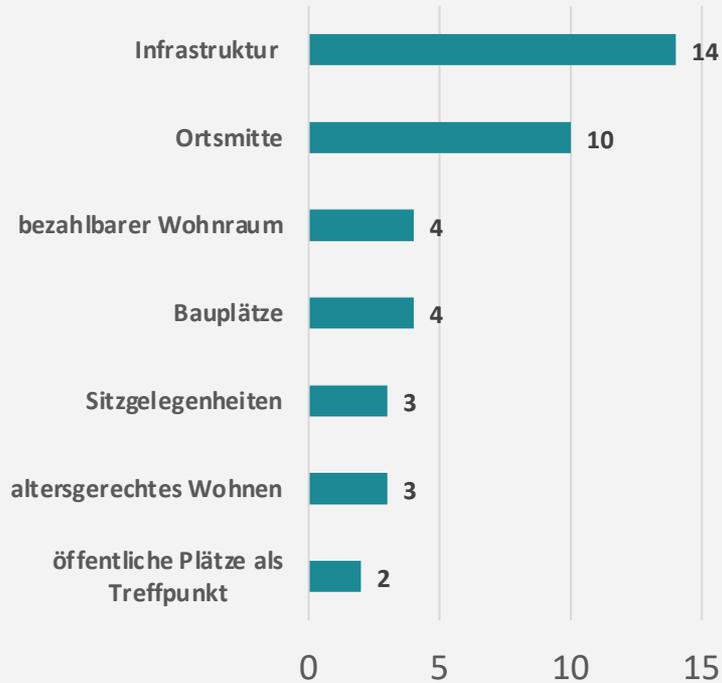
Bessere Busanbindung nach Freiburg (v.a. Sonntags und nachts)

Parkplätze für Transporter, damit nicht die Straßen mit den großen Fahrzeugen zugestellt sind, Spiegel an uneinsichtigen Kreuzungen (z.B. Baumgartenstr./Talhauserstr.)

Durchgehendes Parkraumkonzept!!!

Breite Bürgersteige und mehr Sicherheit für Kinder

Was fehlt? → Städtebauliche Entwicklung



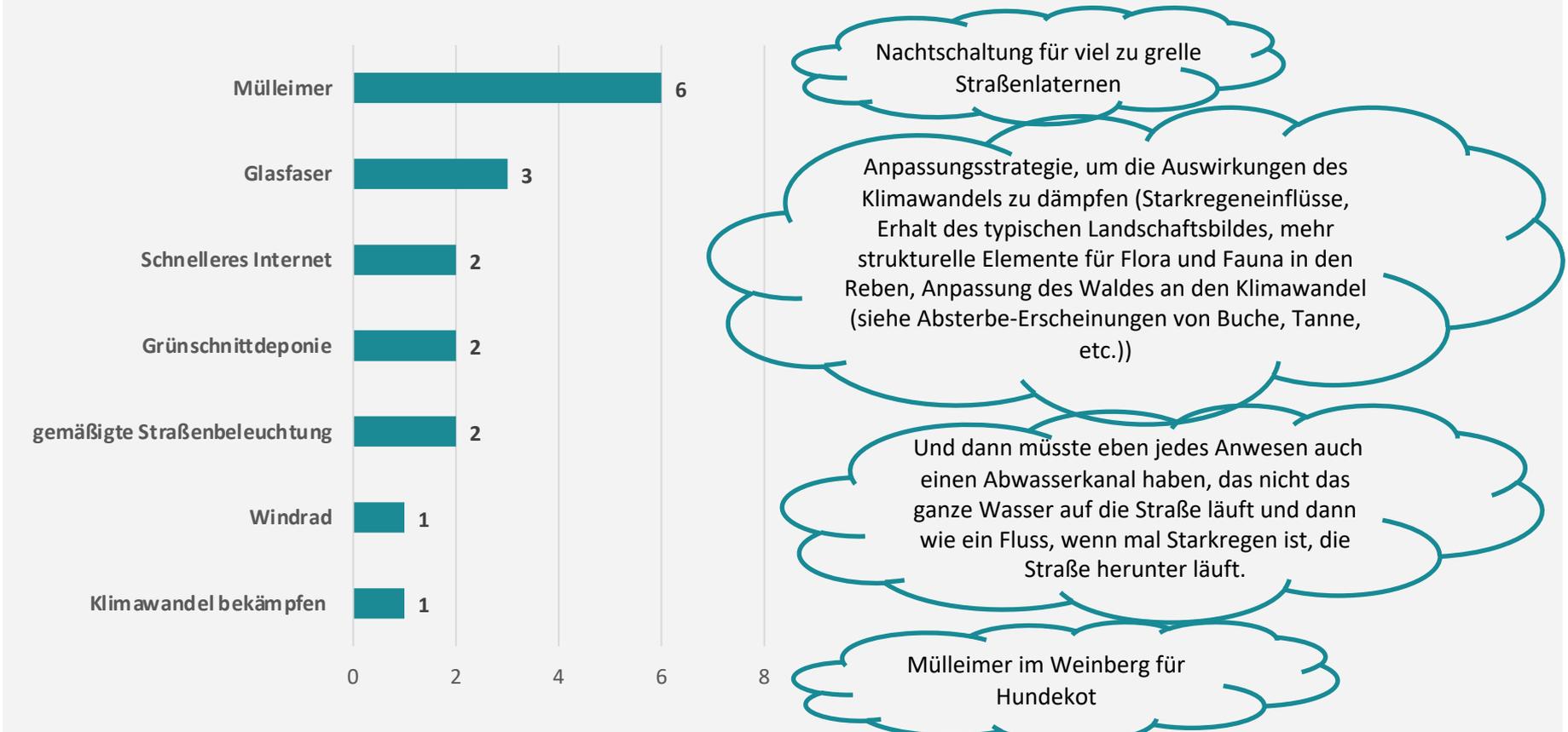
Eine echte Ortsmitte
mit Gasthaus

Bauplätze / Möglichkeit, ein
Einfamilienhaus zu erwerben
oder zu bauen bzw. attraktive
Gartenwohnung etc.

Gemütliche Plätze
zum Treffen und
Sitzen

Frei zugängliche Wiesen
(freier Bewegungsraum
für Kinder)

Was fehlt? → Technische Infrastruktur und Nachhaltigkeit



Im Rahmen unserer Umfrage hatten wir die Teilnehmenden gebeten, auf einer Karte Punkte zu setzen, um folgende Aspekte zu markieren:

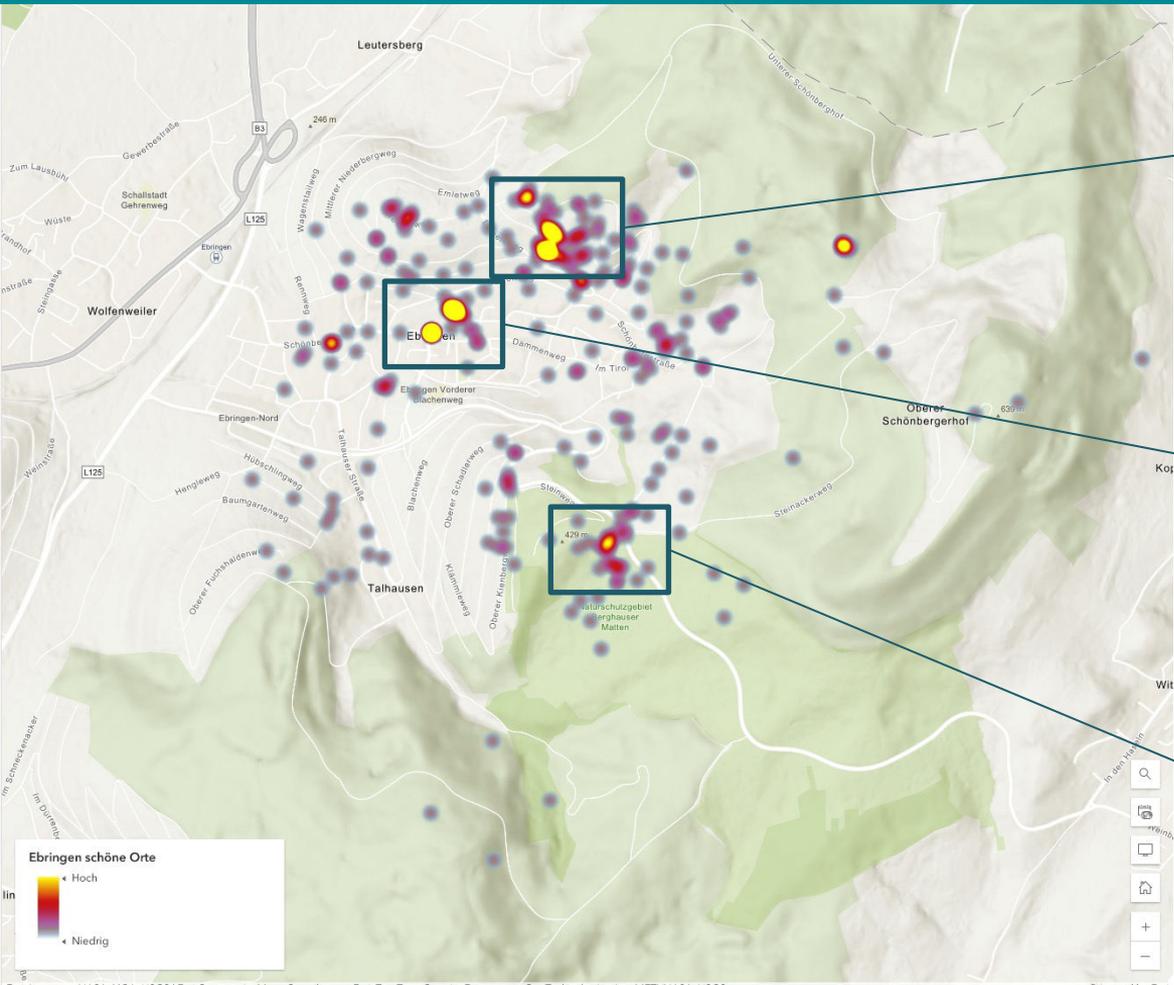
1. Schöne Orte
2. Die Ortsmitte
3. Orte mit Erneuerungsbedarf

Die Präsentation zeigt eine Übersicht der gesammelten Markierungen. Diese visuelle Darstellung hilft uns, die Meinungen und Wahrnehmungen der Bürgerinnen und Bürger zu den verschiedenen Bereichen unserer Gemeinde besser zu verstehen.

In der interaktiven Karte werden die Punkte als sogenannte "Heatmap" dargestellt: Je intensiver die Farbe, umso häufiger wurde der jeweilige Kartenpunkt angeklickt. Auf kommune-gestalten.de/ebringen, können die interaktiven Karten direkt aufgerufen werden.

KARTENABFRAGE

11. SCHÖNE ORTE



12. WO IST DIE ORTSMITTE?



13. ERNEUERUNGSBEDARF



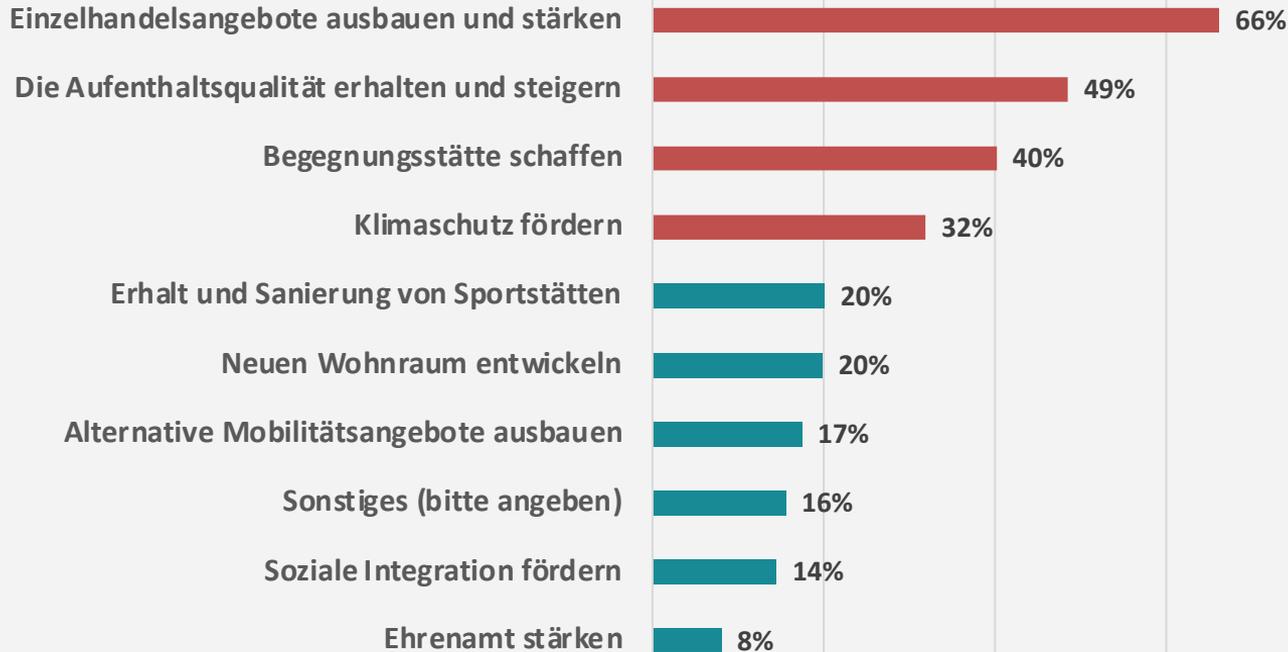


UMFRAGE ZUM GEK

ZIELÜBERSICHT



Auf welche drei Themen sollte sich die Gemeindeentwicklung Ihrer Ansicht nach konzentrieren?



Priorisierungsfrage: Die Teilnehmenden wurden gebeten, aus einer Liste von handlungsfeld-übergreifenden Zielen drei auszuwählen.

N = 373, Mehrfachnennungen

0% 20% 40% 60% 80%

Die folgenden Auswertungen sind spezifisch für verschiedene Handlungsfelder. Sie folgen immer demselben Muster:

Bewertung des Ist-Zustands: Die Teilnehmenden werden gebeten, den aktuellen Zustand auf einer Schulnotenskala zu bewerten. Der Durchschnitt aller Bewertungen liegt bei der Note 2,7. Die bewerteten Themen werden in der Reihenfolge von gut bis schlecht dargestellt, sodass man auf einen Blick erkennen kann, was besser und was schlechter als der Durchschnitt bewertet wurde.

Bewertung von Zielen und Maßnahmen: Die Teilnehmenden werden gefragt, welche Ziele und Maßnahmen sie für wichtig halten. Die Skala reicht von "sehr wichtig" über "wichtig" bis hin zu "weniger wichtig" und "unwichtig". Die Themen werden nach der Summe der Antworten "sehr wichtig" und "wichtig" geordnet. Die für die Bürgerinnen und Bürger wichtigen Themen stehen also im Diagramm oben.

UMFRAGE ZUM GEK

STÄDTEBAULICHE ENTWICKLUNG

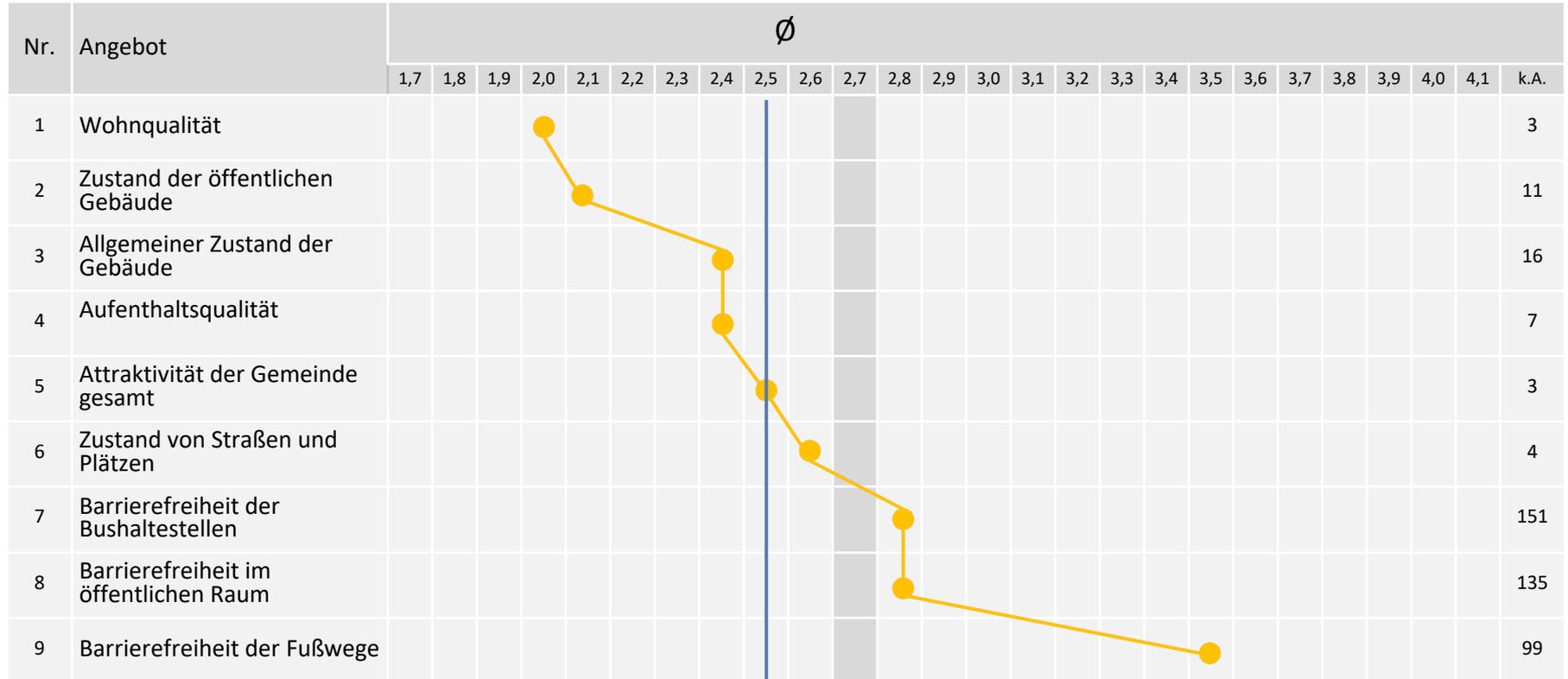
MOBILITÄT UND VERKEHR

SOZIALE INFRASTRUKTUR

NACHHALTIGKEIT UND
INFRASTRUKTUR

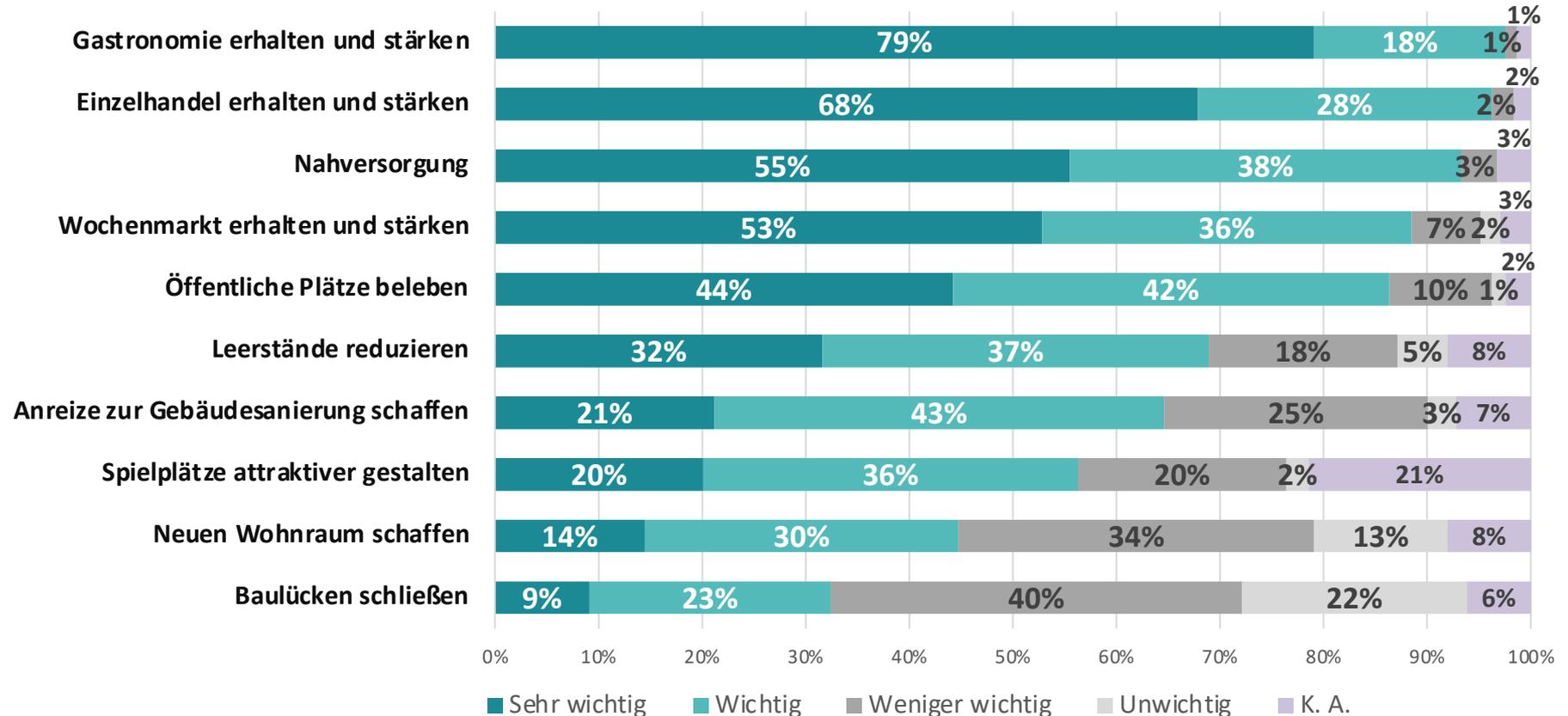
4. Städtebauliche Entwicklung

Schwerpunkte auf einer Schulnotenskala von 1 (sehr gut) bis 6 (ungenügend); N=373



Ø Städtebauliche Entwicklung

15. Städtebauliche Entwicklung: Wie wichtig sind aus Ihrer Sicht folgende Entwicklungsziele?





UMFRAGE ZUM GEK

STÄDTEBAULICHE
ENTWICKLUNG

MOBILITÄT UND
VERKEHR

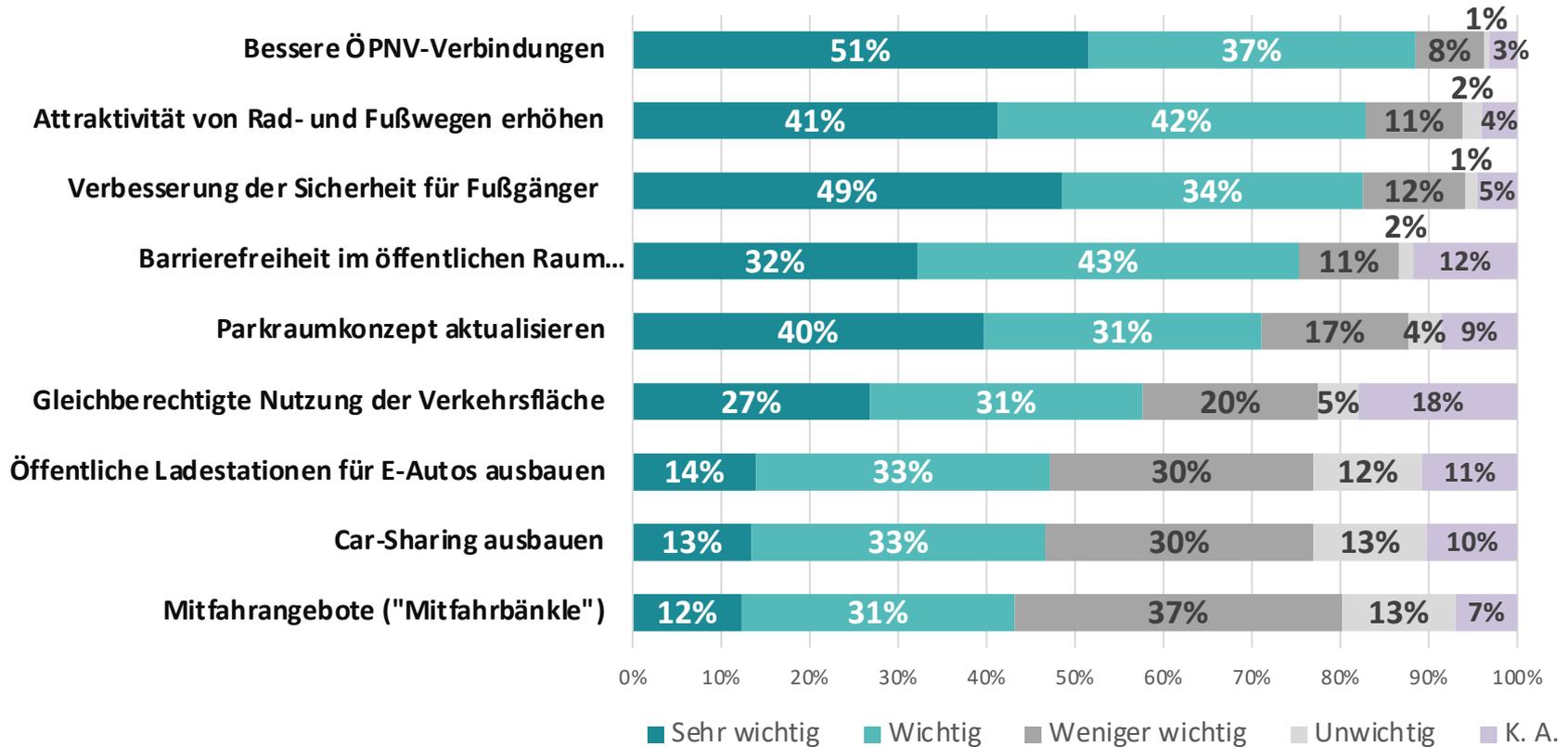
SOZIALE INFRASTRUKTUR

NACHHALTIGKEIT UND
INFRASTRUKTUR



16. Mobilität und Verkehr:

Wie wichtig sind aus Ihrer Sicht folgende Mobilitätsangebote?





UMFRAGE ZUM GEK

STÄDTEBAULICHE
ENTWICKLUNG

MOBILITÄT UND VERKEHR

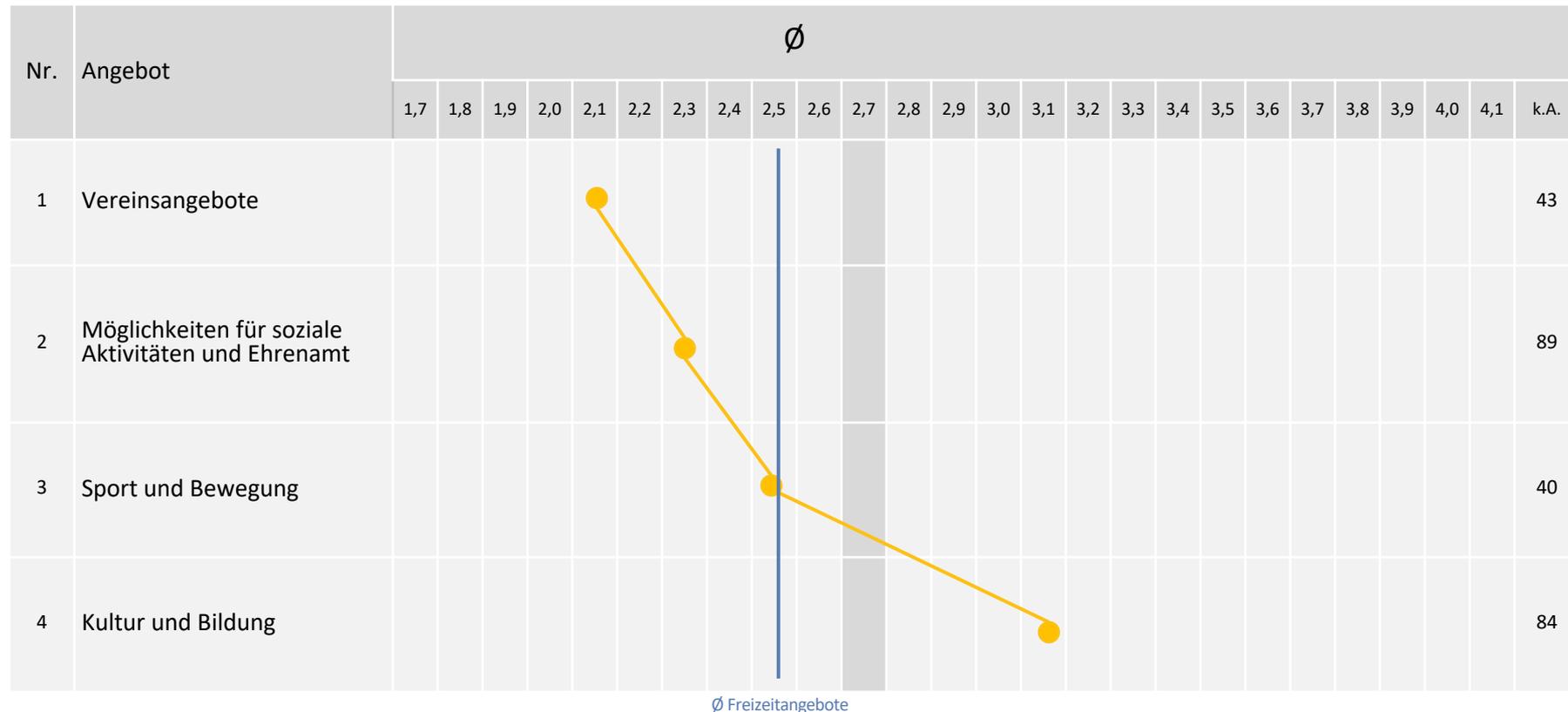
SOZIALE
INFRASTRUKTUR

NACHHALTIGKEIT UND
INFRASTRUKTUR



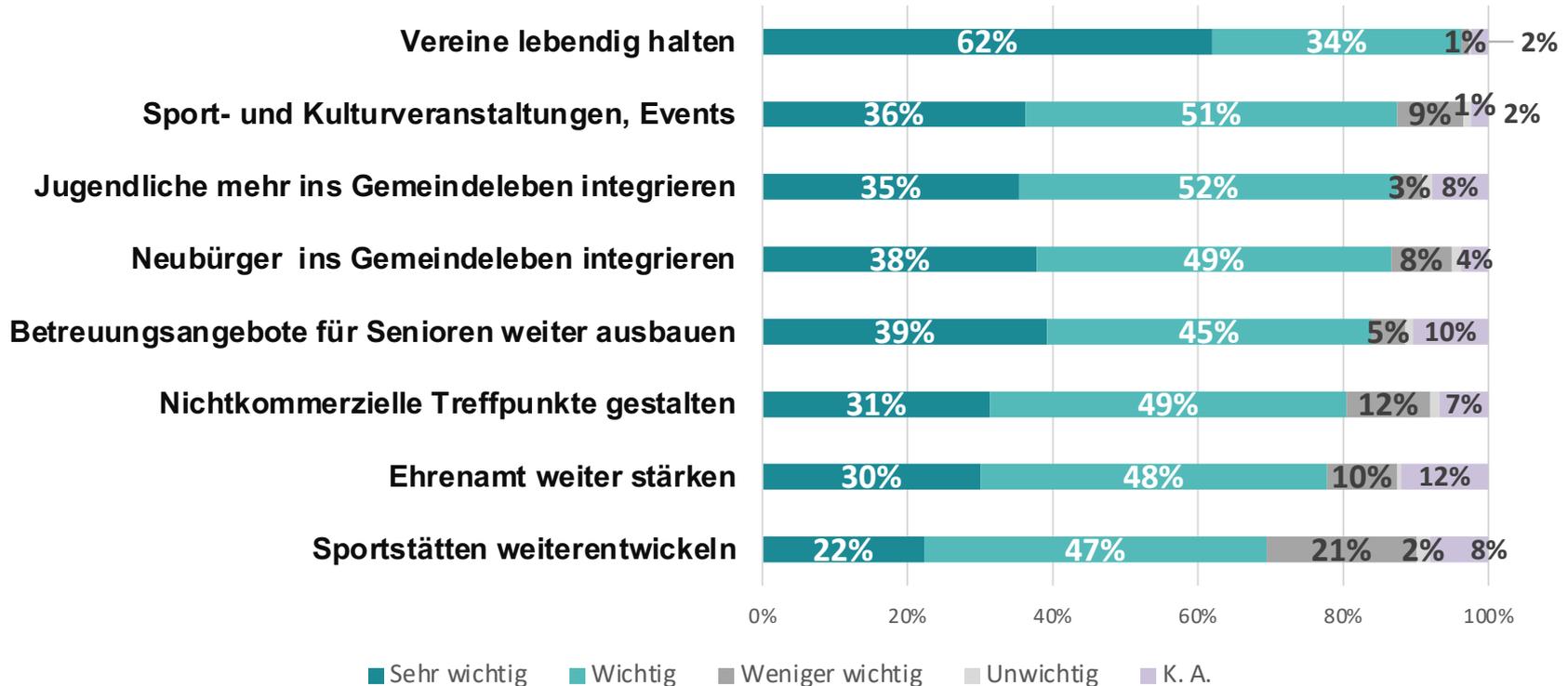
7. Freizeitangebote: Wie zufrieden sind Sie?

Schwerpunkte auf einer Schulnotenskala von 1 (sehr gut) bis 6 (ungenügend); N=373



17. Soziale Infrastruktur:

Wie wichtig sind aus Ihrer Sicht folgende Entwicklungsziele?





UMFRAGE ZUM GEK

STÄDTEBAULICHE
ENTWICKLUNG

MOBILITÄT UND VERKEHR

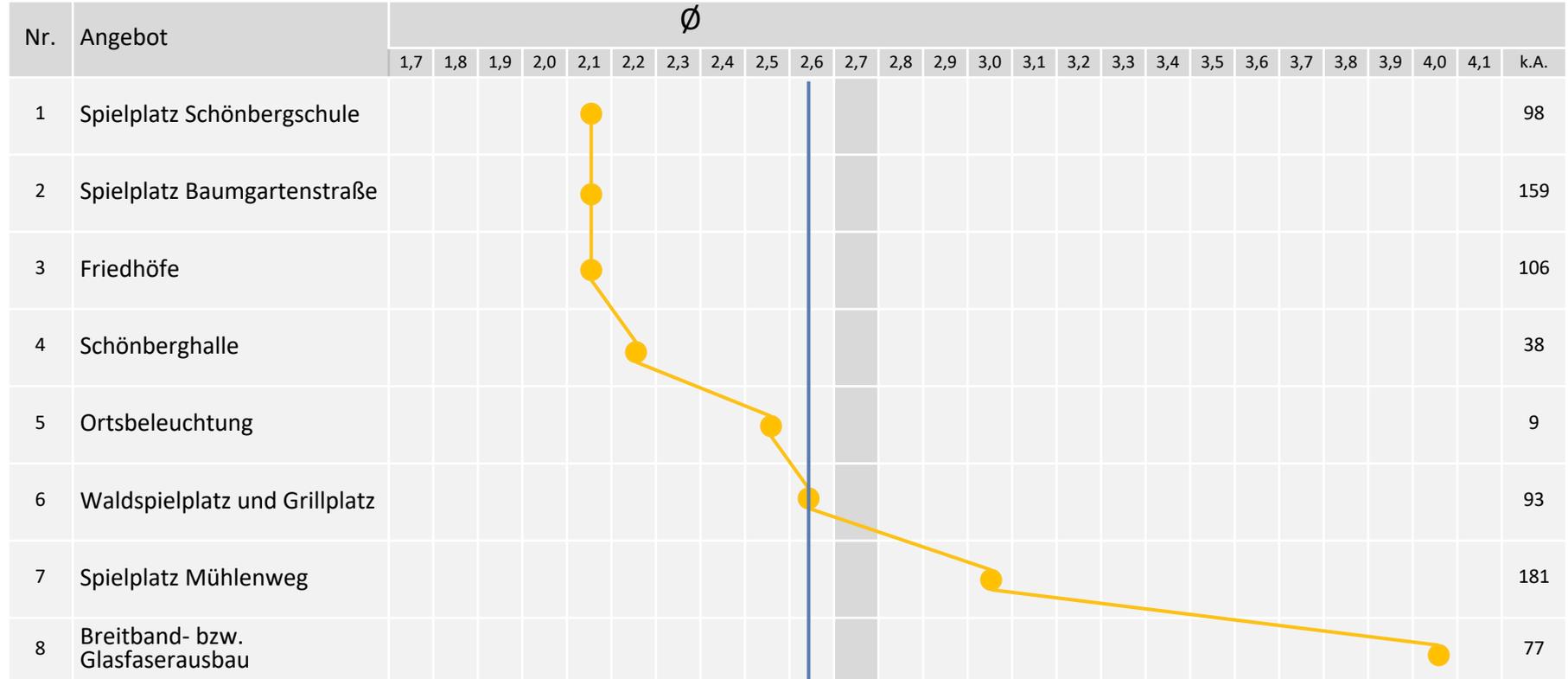
SOZIALE INFRASTRUKTUR

NACHHALTIGKEIT UND
INFRASTRUKTUR



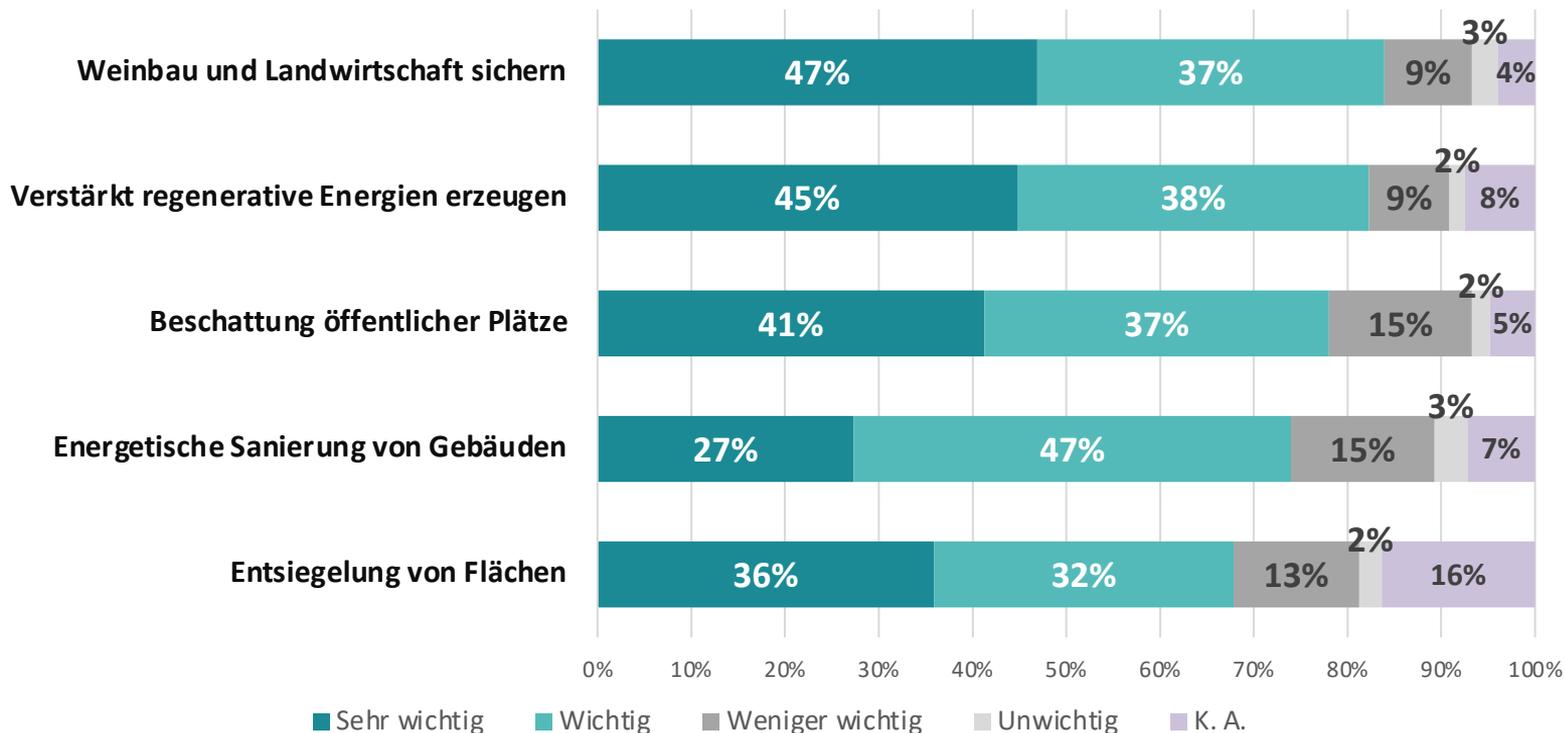
10. Infrastruktur und öffentliche Einrichtungen: Wie zufrieden sind Sie?

Schwerpunkte auf einer Schulnotenskala von 1 (sehr gut) bis 6 (ungenügend); N=373

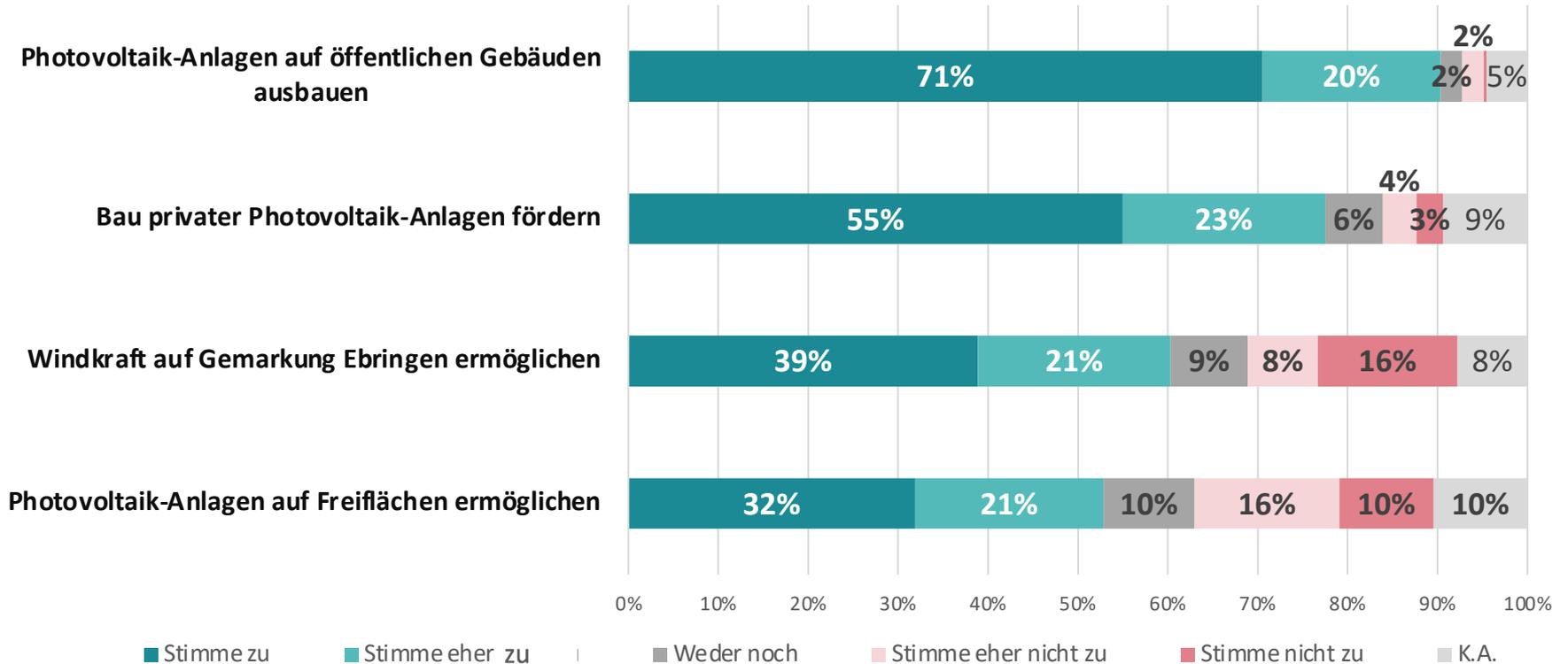


Ø Infrastruktur und öffentliche Einrichtungen

18. Nachhaltigkeit, Natur und technische Infrastruktur: Wie wichtig sind aus Ihrer Sicht folgende Entwicklungsziele?



19. Welche Wege der regenerativen Energieerzeugung soll die Gemeinde aus Ihrer Sicht weiterverfolgen?



Kommunalkonzept

Sanierungsgesellschaft mbH

Gemeinde- und
Stadtentwicklung



Anerkannter Sanierungs- und
Entwicklungsträger für das Land Baden-Württemberg

Geschäftsführer:	Dipl.-Geograph Matthias Weber
Bürgerbeteiligung:	Dr. Jutta Breitschwerd (Institut für kommunikatives Handeln)
Projektmitarbeit:	Annerose Schlenker (Dipl.-Geographin) Christian Schäfer B. A. Achim Neff B.Sc. Selina Kurz (Kauffrau für Büromanagement) Gerda Gerstl (Industriekauffrau)

Engesserstraße 4a - 79108 Freiburg - Tel: 0761/20710-37 - Fax: 0761/20710-10
info@kommunalkonzept-sanierung.de - www.kommunalkonzept-sanierung.de